

Spondylose (Spondylosis deformans)

Die Wirbelsäule des Hundes besteht aus 27 Wirbeln die durch Bandscheiben, Wirbelgelenke, Bänder und Muskeln beweglich miteinander verbunden sind. Unter dem Begriff Spondylose versteht man eine sich langsam entwickelnde, degenerative Erkrankung der Wirbelkörper bei der es zu einer Verknöcherung/Versteifung der Wirbelsäule kommt. Für die Entstehung sind dynamische und mechanische Faktoren ausschlaggebend. Der Körper bildet die knöchernen Spangen zu, um an einer besonders beanspruchten Stelle die einzelnen Wirbel miteinander verbinden und Ihnen Stabilität zu geben. Man unterscheidet 5 Grade der Spondylose. Der Beginn einer Spondylose wird mit Grad 1 bezeichnet und ist in der Regel nicht schmerzhaft. Die Schmerzhaftigkeit beginnt zwischen dem 3 und 4 Grad der Brückenbildung bei dem die Enden der Zubildungen beginnen sich zu verbinden. Während der Brückenbildung entstehen phasenweise starke Schmerzschiebe da die knöchernen Spangen auf die zwischen den Wirbeln austretenden Nervenfasern drücken. Sobald die Brücken stabil verkalkt sind (Grad 5), ist der Hund normalerweise wieder schmerzfrei. Die voll ständige Versteifung der Wirbelsäule kommt eher selten vor und wird auch als Bambuswirbelsäule oder flämische Säule bezeichnet. Neben der Spondylose gibt es auch noch die Arthrose der kleinen Wirbelgelenke (Facettengelenke) die als Spondylarthrose bezeichnet wird. Als Ursachen für die Entstehung einer Spondylose spielen die Zucht, unnatürliche Körperformen, Umwelteinflüsse, Traumata und Vererbung eine Rolle.

Folgende Symptome können bei Spondylose auftreten:

- Schwierigkeiten beim Hinsetzen, Hinlegen und Aufstehen,
- Schwierigkeiten beim Treppe laufen,
- Schwierigkeiten beim Kotabsatz,
- verändertes Spielverhalten,
- Rüden haben evtl. Schwierigkeiten das Bein zu heben,
- Lahmheiten,
- Neurologische Ausfälle,
- Schwäche/Zittern der Hinterbeine,
- Inkontinenz,
- Agressives Verhalten durch Schmerzen,
- Verspannung der Rückenmuskulatur,
- Aufwölben des Rückens,
- Hunde möchten nicht lange stehen und setzen sich schnell hin.
- Sollten Sie eines dieser Anzeichen für Spondylose bei Ihrem Tier beobachten, stellen Sie es bitte bei uns vor.

Es gibt verschiedene Therapieoptionen:

- Verabreichen von entzündungshemmenden und schmerzstillenden Medikamenten
- Gewichtsreduktion
- Physiotherapie (Massage, Muskelaufbau, Wärmetherapie)
- Unterwasserlaufband
- Golddrahtimplantation (GI)
 - Neuraltherapie

Diese Vorsichtsmassnahmen unterstützen die Therapie und wirken vorbeugend:

- möglichst wenig oder keine Treppen steigen,
- kein Ball oder Stöckchen werfen (abruptes Abbremsen oder Starten sind Gift für den Rücken),
- kein wildes Toben,
- kein Hochspringen,
- harten Kot vermeiden,
 - den Hund bei feuchtem oder Regenwetter gut trocken reiben oder föhnen, und Verspannungen der Muskulatur zu vermeiden.

Die Krankheit ist nicht heilbar, aber auch ein Hund mit Spondylose kann ein langes, glückliches Leben führen, wenn man frühzeitig mit der Behandlung beginnt. Wenn Sie fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich gerne an uns.